

1.
Juni
2016

51. Jahrgang · Nr. 23/2016 Ausgabe: B1 -310

BAESWEILER SUPER Mittwoch

noch
37
Tage



GESELLIG

Settericher Gewerbeverein lädt zum Shoppen und Genießen **SEITE 5**

GESCHICHTE

Bei Vortrag werden alte Baesweiler Fotos gezeigt **SEITE 10**

COUNTDOWN

Vorfremde auf Weltfest des Pferdesports steigt **SEITE 12**

INTERVIEW

Bürger bringen sich für ein noch attraktiveres Baesweiler ein

VON STEPHAN TRIBBELS

BAESWEILER. Ein neues Konzept, an dem sich die Baesweiler aktiv beteiligen können, soll die Innenstadt nachhaltig attraktiver machen. Dezernentin Iris Tomczak-Pestel und Wirtschaftsförderer Dirk Pfeifferling stellten sich nach dem jüngsten Ideen-Workshop unseren Fragen.

Gibt es schon so etwas wie einen Ideentrend und wenn ja, in welche Richtung geht dieser?

Iris Tomczak-Pestel: Die Gruppenarbeit im Workshop in drei Gruppen mit insgesamt ca. 50 Teilnehmern hat sich mit den beiden Themenfeldern Umgestaltung des Kirchplatzes/Im Sack, sowie Attraktivierung der Kückstraße im Bereich Reyplatz/Löfelfelstraße befasst. In allen drei Gruppen kristallisierten sich sowohl in der Einschätzung der bestehenden Situation, als auch in den Erwartungen/Wünschen an die bevorstehenden Planungen durchaus größere Schnittmengen: So wurde einvernehmlich die bestehende kostenlose Parkregelung im Innenstadtbereich und die etablierte Nutzung des Kirchplatzes für den Wochenmarkt/Weihnachtsmarkt und Stadtfeste begrüßt. Bemängelt werden mehrheitlich offensichtlich immer wieder auf-



„Die Bürger können früh Einfluss nehmen“

Iris Tomczak-Pestel

treten. Autorasereien in den verkehrsberuhigten Bereichen vor allem in den Nachtzeiten. Stadtraumbegrünungen in Form von Bäumen werden begrüßt und ausdrücklich gewünscht, jedoch werden die heute vorhandenen Bäume aufgrund ihrer Größe als nicht geeignet erachtet. Als Zielvorstellungen wurden mehrfach die Barrierefreiheit und gefahrlose Nutzung der Gehwe-

ge/Eingangsbereiche vor allem auch für Senioren/Rollatoren/Kinderwagen benannt. Weiterhin werden Leitelemente wie Baumreihen/Lichtelemente und geeignete Beschilderungen zur Betonung, z.B. der geraden Achse Kückstraße, gestalterisch gewünscht. Als wichtiges Ziel zur Aufwertung aller Bereiche wurde die Stärkung und Qualitätsverbesserung der Aufenthaltsfunktion im

Stadtbereich genannt.

Inwieweit war den Teilnehmern des Ideenworkshops schon klar, welche Chancen das Konzept für Baesweiler bietet bzw. musste noch „Aufklärungsarbeit“ geleistet werden?

Iris Tomczak-Pestel: Eine gewisse Aufklärungsarbeit zum Sachstand der diversen Baumaßnahmen und der begleitenden Maßnahmen war erforderlich. Diese erste Bürgerbeteiligung zu diesem frühen Zeitpunkt, nämlich vor Erstellung erster Planungen, ermöglicht dem Bürger jedoch eine zeitigere und umfangreichere Einflussnahme. Die Ergebnisse des Workshops werden von den Planern aufgenommen und können so bereits in ersten Planungen nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Deshalb mussten zunächst einige erläuternde Einführungen und Erklärungen gegeben werden, zumal Erfahrungen mit Mitteln wie Verfügungsfonds durchaus ein Novum darstellen. Auf eine noch recht offene Bestandsituation mit eigenen Ideen und Anregungen einwirken zu können, wurde danach aber durchaus erfreut begrüßt.

FORTSETZUNG AUF SEITE 3



ES FREUT UNS,...

...dass Bauern und Kleingärtner mit reichlich kostenlosem Regen für ihre Pflanzen bedacht wurden.



ES ÄRGERT UNS,...

...dass zahlreiche Veranstalter allerdings wegen der teils heftigen Güsse auch derzeit heftig bangen müssen.



INTERVIEW

Bürger bringen sich für ein noch attraktiveres Baesweiler ein

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Die Förderung wird ja „nur hälftig“ sein – also die andere Hälfte privatwirtschaftlich fällig. Wie wird das gesehen? Als Hemmschuh oder eher als eine nachhaltigere Chance für die Entwicklung?

Dirk Pfeifferling: Die 50 prozentige Förderung bezieht sich auf Maßnahmen, die aus dem Topf des Verfügungsfonds finanziert werden. Hierbei handelt es sich um ein begleitendes Förderinstrument des integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt Baesweiler zur Finanzierung weiterer investiver und investitionsvorbereitender Maßnahmen, die das Zentrum stärken und einen nachhaltigen Nutzen für die Innenstadt haben. Dieser weitere Förderbaustein ermöglicht es, Einzelprojekte, die einem noch zu gründenden lokalen Gremium vorgelegt werden, mit 50 Prozent der förderfähigen Kosten zu bezuschussen, wenn die private Finanzierung der verbleibenden 50 Prozent gesichert ist. In der Workshopveranstaltung und während der vorbereitenden Gespräche mit den Einzelhändlern zeigte sich sehr deutlich, dass das Förderinstrument Verfügungsfonds uneingeschränkt als Chance aller Akteure begriffen wird, die strukturellen Veränderungen in der Innenstadt durch investive Maßnahmen zu begleiten und aktiv dazu beizutragen, die in-



Die offizielle Freigabe des umgestalteten Abschnitts „Am Feuerwehrturn/Im Kirchwinkel“ war bereits ein wichtiger Schritt in punkto Innenstadtgestaltung – weitere werden folgen.

FOTOS: STEPHAN TRIBBELS

nerstädtische Funktion des Einzelhandelsstandortes zu erhalten bzw. zu stärken und auszubauen.

Wie ist das bisherige Engagement aus Sicht des Profis in Sachen Wirtschaftsförderung zu werten?

Dirk Pfeifferling: Das bisherige Engagement der sogenannten Innenstadtakteure, also der Einzelhändler, des Gewerbeverbandes Baesweiler, der Immobilieneigentümer, der Anwoh-

ner, etc., sich aktiv in das „Integrierte Handlungskonzept zur Stärkung der Innenstadt“ einzubringen, kann als sehr positiv gesehen werden. Die große Resonanz, die der Workshop erfahren hat, die überwiegend sehr sachlichen und konstruktiven Diskussionsrunden innerhalb des Workshops, die wie bereits erwähnt, zu ersten sehr interessanten Ansätzen geführt haben, sowie die z.T. sehr gut vorbereiteten Wortmeldungen und

Anregungen der Workshopteilnehmer zeugen von großem Engagement und machen uns sehr zuversichtlich, dass hier gemeinsam etwas sehr Positives für die Entwicklung der Baesweiler Innenstadt auf den Weg gebracht werden kann.

Was passiert als Nächstes und wann ist frühestens mit konkreten Umsetzungen zu rechnen?

Iris Tomczak-Pestel: Das „Integrierte Handlungskonzept für die Innenstadt Baesweiler“ umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, die zwischen 2014 und ca. 2020 vorbereitet, geplant und umgesetzt werden sollen. Von den im Workshop behandelten Maßnahmen hoffen wir – neben Mitteln für andere Baumaßnahmen – für das laufende Jahr noch auf die Zusage der Mittel für den Verfügungsfonds. Hier werden nun die notwendigen Schritte eingeleitet und vorbereitet, um nach eventueller Förderzusage ohne Zeitverlust schnell tätig werden zu können, damit Auswirkungen hieraus ggf. noch in diesem Jahr sichtbar werden. Hinsichtlich des Kirchplatzes und der Kückstraße werden Verwaltung und Planer nun den dazu erforderlichen konkretisierenden Förderantrag für das nächste Jahr vorbereiten. Nach politischer und Förderzusage wird es dann weitere Bürgerbeteiligung geben, zu der dann auch konkretere Planungen vorgelegt werden. Eine bauliche Umsetzung kann dazu frühestens 2018 erfolgen.



Auch bei der Jahreshauptversammlung des Gewerbeverbandes Baesweiler war das „Integrierte Handlungskonzept“ bereits großes Thema. Die Kaufleute sind bereit, sich auch finanziell an der ein oder anderem City-Maßnahme zu beteiligen.